



Zürich, 21.08.2015

## **Streetwork Info-Newsletter Street Parade 2015**

Die Jugendberatung Streetwork/saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, bietet auch an der diesjährigen Street Parade Beratung und Informationen zum Thema Alkohol und Partydrogen sowie die Möglichkeit zur Substanzanalyse.

An der Street Parade vom 29. August 2015 wird getanzt, getrunken, gefeiert – und es werden Drogen konsumiert. So bunt gemischt das Publikum des Grossevents ist, so unterschiedlich sind auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die illegale Substanzen ausprobieren – auch punkto Alter, Herkunft und Erfahrung mit Partydrogen. Längst nicht alle können die Risiken abschätzen, denen sie sich damit aussetzen. Die Jugendberatung Streetwork/saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, setzt deshalb auf Schadensminderung: Wer weiss, worauf er sich einlässt, kann bessere Entscheidungen treffen.

An der Street Parade werden die Spezialisten der Jugendberatung Streetwork/ saferparty.ch deshalb Interessierte vor Ort im Zusammenhang mit Alkohol und Partydrogen beraten und ihnen die Möglichkeit zur Substanzanalyse bieten. Der Informations- und Beratungsstand mit dem Mobilien Labor steht den Besucherinnen und Besuchern von 13 Uhr bis 18 Uhr auf dem Marktplatz beim Bürkliplatz, Höhe Nationalbank, und ab 22 Uhr an der Lethargy-Party in der Roten Fabrik zur Verfügung.

### **Die Street Parade ist eine Outdoor Veranstaltung**

Da viele Besucher/innen Getränke in Glasgebilde und Aludosen mit sich führen, stellen **Scherben und kaputte Aludosen jedes Jahr ein grosses Verletzungsrisiko dar.**

*=> Am besten kein Glas oder Alu an die Parade mitbringen und vor allem auf geeignetes Schuhwerk achten, sonst besteht die Gefahr, eher mit Schnittwunden bei der Sanität zu landen als in Flipflops vor der Bühne/auf dem Dancefloor zu stehen.*

Bei **heissem Wetter** kann schon normales Schwitzen zur **Dehydration** des Körpers führen. Tanzen, Alkoholkonsum, Energy Drinks und/oder der Konsum von psychoaktiven Substanzen (welche die Körpertemperatur erhöhen) trocknen den Körper zusätzlich aus. Besonders problematisch ist der Mischkonsum, wenn leistungssteigernde (z.B. Kokain) und dämpfende Substanzen (z.B. Alkohol) gleichzeitig eingenommen werden oder wenn XTC in hohen Dosen konsumiert wird.



*=> H2O statt k.o., es wird empfohlen 0.5dl Wasser pro Stunde zu sich zu nehmen. Auf einen geeigneten Sonnenschutz zu achten, Pausen im Schatten einzulegen, auf Körpertemperatur erhöhende Substanzen zu verzichten und vor allem keinen Mischkonsum zu betreiben.*

### **Gehörschutz, nicht nur für Erwachsene**

Auch dieses Jahr werden an der Street Parade kostenlose Gehörschütze abgegeben. Es ist sinnvoll und wichtig, dass die Besucher/innen diese auch benutzen, da die Bühnen und Lovemobile mit bis zu 100 Dezibel beschallt werden. Dies gilt besonders für Kinderohren, welche viel sensibler sind und zu viel Lärm fatal ist, da es innert kurzer Zeit zu lebenslangen Schädigungen kommen kann.

*=> Gehörschutz verwenden! Eltern welche mit ihren Kindern die Parade besuchen, müssen sich über das erhöhte Risiko eines Gehörschadens bewusst sein und geeignete Schutzmassnahmen im Vorfeld ergreifen. Die kostenlosen Ohrenstöpsel, welche an der Parade verteilt werden, sind für Kinderohren zu gross!*

### **Alkohol – Don't drink too much and don't mix it!**

Alkohol ist nach wie vor die mit Abstand am häufigsten konsumierte psychoaktive Substanz an der Parade und wird es auch in diesem Jahr sein. Problematisch sind Rauschtrinken und Mischkonsum, das heisst, wenn Alkohol in grossen Mengen innerhalb von kurzer Zeit und/oder in Kombination mit anderen Partydrogen konsumiert wird. Dazu kommt, dass Alkohol bei einigen Menschen die Aggressivität steigert. Zusammen mit der enthemmenden Wirkung des Alkohols kann dies Gewaltvorfälle begünstigen. Stark alkoholisierte Personen können unberechenbar reagieren und stellen dadurch ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für sich und die anderen Besucher/innen dar.

*=>Im Umgang mit stark alkoholisierten Personen muss immer damit gerechnet werden, dass diese unkontrolliert reagieren, aggressiver sein können und weniger Hemmungen haben, diese Aggressionen in Gewalt umzusetzen. Dies verstärkt sich, wenn Alkohol zusammen mit Kokain oder Amphetamin konsumiert wird. Schützt euch und die anderen und fordert im Notfall Unterstützung von der Security oder der Polizei an.*

### **Grossveranstaltungen ungeeignet für Experimente**

Es gibt keinen Drogenkonsum ohne Risiko, insbesondere Grossveranstaltungen wie die Street Parade stellen keinen geeigneten Rahmen für Rauschexperimente dar, egal ob dieser mittels Alkohol, illegalen Drogen oder Mischkonsum gesucht wird. Die Problematik liegt darin, dass man unter Einfluss von psychoaktiven Substanzen („berauscht“) unter tausenden



von Menschen schnell eine Reizüberflutung mit psychischer Überforderung erleben kann (Panik, Verwirrtheit, Angstzustände, Trauer). Es ist auch nicht abschätzbar, wie man „berauscht“ in heiklen Situationen reagiert (Panik, Pöbeleien, Gewaltvorfälle, usw.). **Psychische Überforderungen** können auch auftreten, wenn Besucher/innen Opfer eines physischen Vorfalls geworden sind (z.B. Gewaltvorfälle, Voyeurismus, Sexuelle Belästigung).

### Safer Use Tipps

Es gibt keinen Drogenkonsum ohne Risiken. Diese Tipps sollen verhindern, dass dieses Risiko unnötigerweise vergrössert wird.

- Viel und regelmässig Wasser trinken, ca. 5dl/Stunde = *H2O statt k.o.!*
- Pausen und Erholung einplanen – chill out im Schatten und nicht vergessen, dass jede noch so schöne Party ein Ende hat!
- Nie Alkohol/Drogen am Steuer, auch nicht übermüdet Autofahren!
- Mischkonsum hat immer unabsehbare Folgen und erhöht somit das Konsumrisiko!
- Pillen/Pulver und Filze mit unbekannter Dosierung und Inhalt können die Freude an der Party verderben und unerwartet körperliche/psychische Probleme mit sich ziehen. Wenn möglich Produkte analysieren lassen oder zumindest zuerst eine kleine Menge “anprobieren” und mindestens zwei Stunden warten.
- Kümmere dich um deine Freunde, wenn es ihnen schlecht geht.
- Geh selbstverantwortlich mit dir um, höre auf dein Gefühl und konsumiere nicht, wenn du dich nicht wohl fühlst.
- Wenn du konsumierst, informiere deine Freunde darüber, was du nimmst. Bei Unwohlsein, körperlichen Problemen an die Sanität oder an das Sicherheitspersonal wenden! Diese stehen unter Schweigepflicht.

### Weitere Infos am Street Parade Weekend

- **Während der Parade:** Infostand und Drug Checking am Ende der Bahnhofstrasse (Höhe Stadthausquai Anlage, Marktplatz vor dem Bürkliplatz): Samstag von 13 – 19 Uhr (Analyseannahme bis 18 Uhr). [www.street-parade.ch](http://www.street-parade.ch)
- **In der Nacht auf Sonntag:** Infostand und Drug Checking Samstags an der Lethargy in der Roten Fabrik ab 22 Uhr. [www.letargy.ch](http://www.letargy.ch)



## Skizze Saferparty.ch Standplatz am Street Parade Weekend

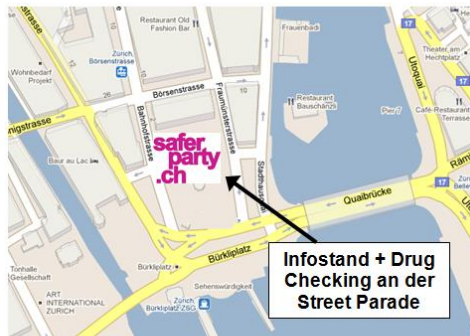
### Saferparty.ch Infostand 1 mit Drug Checking:

Datum: Samstag 29.08.2015

Öffnungszeiten des Labors: 13:00 – 18:00

### Infostand mit kostenlosem Drug Checking

Während der Parade – Marktplatz beim Bürkliplatz  
(nahe Nationalbank/ Bahnhofstrasse)



saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, Jugendberatung Streetwork

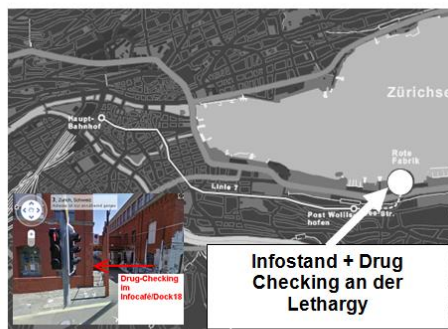
### Saferparty.ch Infostand 2 mit Drug Checking:

Datum: Samstag 29.08.2015 - Sonntag 30.08.2015

Öffnungszeiten des Labors: 22:00 – 06:30

### Infostand mit kostenlosem Drug Checking

In der Roten Fabrik, an der Lethargy 2014  
(gegenüber Aktionshalle im Infocafé/Dock18)



saferparty.ch, ein Angebot der Stadt Zürich, Jugendberatung Streetwork

## Drogenassoziierte Sexualdelikte (KO-Tropfen)

Vorsicht, aber keine Panik ist angezeigt - das Risiko, Opfer sexueller Gewalt zu werden, ist im Rahmen der Street Parade nicht grösser, als an anderen Anlässen! Die Gefahr, Opfer eines solchen Übergriffes zu werden, steigt vor allem nach übermässigem Alkohol- und Drogenkonsum. Am meisten unterschätzt wird dabei oft der Kontrollverlust aufgrund eines **hochdosierten Alkoholkonsums**. Die wichtigste Verhaltensregel lautet deshalb: **Berausche dich nie soweit, dass du die Kontrolle über dein Handeln verlierst**. Folgende Verhaltensregeln schützen vor einer unwissentlichen Substanzeinnahme (egal ob GHB/GBL oder andere):

- Keine Getränke von Fremden annehmen
- Eigene Getränke nicht unbewacht stehen lassen.
- Getränke nur bei offiziellen Händlern kaufen.
- Keine dubiosen Flüssigkeiten kaufen und/oder konsumieren.
- Falls das Getränk eklig schmeckt (salzig, seifig oder nach Lösungsmittel), ausschütten und nicht zu Ende trinken.
- Sich bei Unwohlsein an Freunde, an das Sicherheitspersonal oder an die Sanität wenden und nie alleine oder in Begleitung von Unbekannten weggehen.

=>Hinweise auf GHB/GBL Konsum sind: starke Schläfrigkeit bis hin zu Ohnmacht (Steh-auf-Männchen), Laberflash (zusammenhangloses Quasseln) oder Erbrechen. Konsumenten, bei



*welchen der Verdacht auf eine GHB/GBL Verabreichung, Überdosis oder auf Mischkonsum zusammen mit Alkohol besteht, sind sofort der Sanität zu übergeben. Personen mit einem direkten Verdacht, Opfer sexueller Gewalt geworden zu sein, sollten sofort bei der Polizei Anzeige zu erstatten, da sich GHB/GBL nur innerhalb weniger Stunden nach der Einnahme nachweisen lässt.*

### **Aktuelle Substanzzusammensetzungen und Trends**

**Grossevents:** Die Erfahrung aus über 10 Jahren mobilem Drug Checking am Street Parade Weekend zeigt, dass auch in diesem Jahr damit zu rechnen ist, dass vermehrt **Falsifikate oder unbekannte Substanzen** als bekannte Drogen verkauft werden. Meist handelt es sich um Medikamente, welche ähnlich aussehen wie XTC Pillen und als solche verkauft werden. 2014 enthielten 26% der am Street Parade Weekend als XTC abgegebenen Tabletten gar kein MDMA oder neben MDMA zusätzlich einen unerwarteten Wirkstoff (Koffein, m-CPP, MDA). Gerade junge oder unerfahrene Konsument/innen laufen hier schnell Gefahr, etwas zu konsumieren, dessen Wirkung und Nebenwirkungen nicht abschätzbar sind.

**Streckmittelauswertung 2014:** 80.4% der Kokain-, 78.7% der Amphetaminproben, sowie 27.9% der XTC-Tabletten waren mit mindestens einer psychoaktiven Substanz gestreckt. Am häufigsten handelt es sich bei Kokain immer noch um das Streckmittel Levamisol (75.3%) bei Amphetamin war das häufigste psychoaktive Streckmittel Koffein (54.3%). In XTC-Tabletten handelte es sich bei 13.1% um psychoaktive Streckmittel (Koffein, Amphetamin, m-CPP u.a.) und bei 14.8% um Synthesenebenprodukte (MDDMA, DPIA, MDP2P u.a.).

=> Der durchschnittliche **Kokaingehalt** ist leicht angestiegen und reicht von 0.1% bis hin zu 99%, (Mittelwert = 66.7% Kokain). Es besteht die Gefahr einer „ungewollten“ Überdosierung. Als dessen Folge Atem- oder Herzkreislaufbeschwerden, bis hin zu Herzinfarkt, auftreten können. 80.4% der 2014 analysierten Kokainproben enthielten ein oder mehrere unerwartete psychoaktive Streckmittel, am häufigsten Levamisol (75.3%). Levamisol kann während des Konsums Kopfschmerzen und Durchfall hervorrufen.

=> Der durchschnittliche **Amphetamingehalt** ist weiterhin sehr instabil und reicht von 0.1% bis 98.6% (Mittelwert = 42.4% Amphetamin). Es besteht die Gefahr einer „ungewollten“ Überdosierung. Als dessen Folge ungewollt lange Wachphasen, Herzkreislaufbeschwerden, bis hin zu Herzinfarkt, auftreten können. Klassischerweise ist Amphetamin (Speed) in der Schweiz mit Koffein gestreckt (54.3% der Proben). Synthesenebenprodukte stehen in Verdacht toxisch zu, diese Proben wiesen meist einen unangenehmen Geruch auf, hatten eine gelbliche Farbe und lassen sich nur sehr schwer trocknen (schmierig, ölig). Im Jahr 2014 enthielten 4% der Amphetaminproben das gesundheitlich besonders bedenkliche 4-Methylamphetamin. Dieses kann überdosiert ein Serotoninsyndrom hervorrufen.



=> **XTC (Ecstasy)**: Wie 2013 können auch 2014 hochdosierte Pillen zu einer unbeabsichtigten MDMA Überdosierung führen ( $\emptyset$  2014 = 116 mg MDMA). Der MDMA Gehalt variiert zwischen 4 bis 300 mg MDMA! 2014 wurde in 27.9% der analysierten XTC-Pillen mindestens ein psychoaktives Streckmittel analysiert. 9.1% enthielten Coffein, 3.9%, Amphetamin neben MDMA Amphetamin (durchschnittlich 7.9mg Amphetamin), 1.9% enthielten m-CPP. In 14.8% der XTC-Tabletten wurden Synthesenebenprodukte analysiert. Nebst MDDMA waren es DPIA, MDP2P, Piperonal und 1-Benzyl-3-methylnaphthalen.

=> **PMMA statt MDMA**: Die besonders toxischen Substanzen PMA und PMMA tauchen in der Schweiz nur selten und meistens in pharmazeutisch vernachlässigbaren Dosen auf (wenige Milligramm). Trotzdem wurden im Juni 2015 und im April 2014 eine pinke Rolex mit 80mg PMMA analysiert. PMA und PMMA sind deshalb besonders problematisch, da sie schon ab 40mg ein lebensbedrohliches Serotoninsyndrom hervorrufen können und einen späteren Wirkungseintritt als MDMA haben.

=> **NBOMe anstatt LSD**. Vier als LSD deklarierte Filze, welche zwischen April und Juni 2014 und im Februar 2015 zur Analyse abgegeben worden sind und kein LSD sondern eine NBOMe Verbindung enthielten, wurden als besorgniserregend eingestuft. NBOMe kann bei unsachgemäßem Gebrauch lebensgefährlich sein. Typisch für NBOMe-trips ist eine verstärkte Wahrnehmung der Verdauung und des Darms (gastrointestinales Gefühl) sowie stark sensibilisiertes Tastgefühl. Die Wirkung ist eher mental und im Vergleich zu LSD weniger visuell. Eine unsachgemässe Einnahme der Substanz kann nicht nur zu einer starken Wirkung führen, sondern sie erhöht auch das Risiko lebensbedrohlicher Durchblutungsstörungen.

=> **DOC anstatt LSD**. Ein als LSD deklarierte Filz, welcher im Juni 2015 zur Analyse abgegeben wurde, enthielt kein LSD sondern DOC / 2,5-dimethoxy-4-chloroamphetamin. Zu DOC existieren nur wenige Informationen. DOC kann aber zu Brustschmerzen und Gefässverengungen führen. Durch den späten Wirkungseintritt besteht die Gefahr einer Überdosierung. Die sehr lange Wirkdauer von ca. 20h sollte unbedingt berücksichtigt werden!

=> **Methoxetamin statt Ketamin**: Eine im Mai 2015 als Ketamin deklarierte Probe enthielt Methoxetamin. Methoxetamin ist kaum erforscht, es gibt nur wenige wissenschaftliche Belege über die Wirkung, Nebenwirkungen und Langzeitschäden, weshalb sich das Risiko von MXE nur schwer abschätzen lässt. Das Risiko vergrössert sich, wenn Konsumierende davon ausgehen, dass es sich um Ketamin handelt und wie gewohnt dosieren. Setzt dann eine weniger verpeilte Wirkung ein, wird fälschlicherweise nachdosiert, dies kann zu einer ungewollten Überdosis, mit einer gefährlichen Senkung der Atemfrequenz, führen. MXE sollte nie mit anderen beruhigenden Substanzen wie Alkohol, Benzodiazepine oder Opiate gemischt werden.



=> **Neue als legal deklarierte Substanzen (Neue Psychoaktive Substanzen) sind nicht unbedenklich.** Der Konsum von neuen Substanzen ist in der Schweiz eine Seltenheit. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass am Street Parade Weekend solche Neuen Psychoaktive Substanzen evtl. auch falsch deklariert verkauft werden. Dabei kann es sich um Wirkstoffe handeln, welche stimulierend, halluzinogen, empathogen oder entaktogen wirken. Die Probleme liegen dabei in den unbekanntem Wirkungen und Nebenwirkungen (die Wirkung wurde noch nie an Menschen erforscht). Einzelne Produkte (Mephedron, Methylon, NBOMe-Verbindungen) stehen im Verdacht schwere Durchblutungsstörungen hervorzurufen. Da der Konsum solcher Substanzen im Ausland teilweise verbreiteter ist als in der Schweiz, ist es möglich, dass diese Substanzen von ausländischen Besucher/innen mitgeführt werden.

=> **Methamphetamin (Crystal Meth)**, der Konsum von Methamphetamin ist im Nachtleben in der Schweiz eher marginal. Generell ist es nicht auszuschliessen das Besucher/innen aus dem Ausland Methamphetamin mit sich führen, in der kristallinen Form (Verwechslungsgefahr mit MDMA Kristallen) oder als Thaipillen welche als XTC verkauft werden.

### Die wichtigsten substanzinduzierten Probleme

=> *Personen mit blauen Lippen, Ellbogen oder anderen Extremitäten (Zeichen von **Durchblutungsstörungen**) müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.*

=> **stark stimulierte** Personen, mit Symptome einer psychischer Überforderung, müssen in eine reizarme Umgebung gebracht werden. Verbessert sich der Zustand nicht muss medizinische Hilfe in Anspruch genommen werden. Da diese Personen sonst für sich und andere Besucher ein Risiko darstellen.

=> **Psychisch überforderte Personen** unbedingt in eine reizarme Umgebung bringen (weg von der Musik, den Menschen) und ruhig sowie realitätsbezogen mit ihnen kommunizieren. Für die Betreuung Freunde/Bekannte der betroffenen Person einbeziehen. Verbessert sich der psychische Zustand nicht, muss die Sanität einbezogen werden.

=> **Dissoziative, narkotisierte Personen**, die nicht mehr ansprechbar sind müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.

=> **Tief schlafende, ohnmächtige Personen** die nicht mehr ansprechbar sind müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.

=> **Personen mit epileptischen Anfällen** müssen unverzüglich der Sanität übergeben werden.



=> *Personen, die über **anhaltende Brustenge und Atemnot** klagen, sollen an einen reizarmen Umgebung gebracht werden, verbessert sich der Zustand nicht, muss die Sanität einbezogen werden. Da Brustenge und Atemnot Anzeichen eines möglichen Herzkreislauf-Herzproblems sind.*

**Serotoninsyndrom:** Charakteristische Symptome sind Veränderungen der psychischen Verfassung (Bewusstseinsstörung, Halluzinationen), Ruhelosigkeit (Akathisie), rasche unwillkürliche Muskelzuckungen, Krämpfe, gesteigerte Reflexbereitschaft, Puls und Blutdruckanstieg, Schwitzen, Schüttelfrost und Tremor (Zittern). Bei einem schweren Verlauf, starke Erhöhung der Körpertemperatur, Krämpfen, Delirium bis hin zu Koma. Ein Serotoninsyndrom kann bei einem schweren Verlauf zu einem lebensbedrohlichen Anstieg der Körpertemperatur (über 40 Grad) führen.

=> **Überhitzte Personen** (Anzeichen: Schwindel, Kopfweg, Durchfall und Erbrechen), die stark agitiert sind und mit Muskelkrämpfen aufweisen sind unverzüglich der Sanität zu übergeben.





**Aktuelle Warnungen – siehe auch [www.saferparty.ch](http://www.saferparty.ch)**

**XTC Tabletten mit PMMA**

Name	<b>Rolex</b>
Durchmesser	8.20 mm
Dicke	4.61 mm
Bruchrille	Ja
Farbe	rot mit Sprengel (Pink)
Inhaltsstoff	<b>PMMA 81 mg !!</b>
Getestet in	Bern, <b>Juni 2015</b>



**Risikoeinschätzung**

PMMA wirkt später als MDMA (nach 60 bis 120 Minuten – MDMA 30 bis 60 Minuten). Es stellt sich vor allem eine körperliche Wirkung ein, welche mit der von MDMA vergleichbar ist (periphere Effekte) wie zum Beispiel vergrösserte Pupillen oder Pulsanstieg. Im Unterschied zu MDMA (Ecstasy, XTC) ist PMMA jedoch weder entaktogen (sich öffnend) noch empathogen (menschenliebend). Durch das Verspüren einer leichten oder infolge des Wegfalls der erwarteten Wirkung von MDMA (XTC-Flash) besteht die Gefahr, dass nachdosiert oder andere Substanzen dazu konsumiert werden. PMMA wird im Körper zu PMA abgebaut und ist giftiger als MDMA. Die Einnahme von PMMA führt zu einem Anstieg des Blutdruckes und zu einer starken Temperaturerhöhung mit übermässigem Schwitzen. **In hohen Dosen und/oder gemischt mit anderen serotonerg wirksamen Substanzen (insbesondere mit MDMA) besteht die Gefahr, dass ein lebensbedrohliches Serotoninsyndrom (Serotonin-Vergiftung) auftritt. Vom Konsum von PMMA ist dringend abzuraten!**

**Extrem hochdosierte XTC Tabletten (> 200mg MDMA)**



Name	UPS	UPS	UPS
Gewicht	484.1 mg	471.8 mg	486.9 mg
Durchmesser	11.0 x 9.1 mm	11.0 x 9.1 mm	11.0 x 9.1 mm
Dicke	5.3 mm	5.2 mm	5.3 mm
Bruchrille	ja	ja	ja
Farbe	rot	rot	rot
Inhaltsstoffe	<b>MDMA*HCl: 220.5 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 192.1 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 203.7 mg</b>
Bemerkung	Zürich, Juli 2015	Zürich, April 2015	Zürich, April 2015



Name	UPS	UPS	UPS
Gewicht	510.8 mg	514.8 mg	482.7 mg
Durchmesser	11.0 x 9.0 mm	11.0 x 9.1 mm	11.0 x 9.0 mm
Dicke	5.6 mm	5.7 mm	5.8 mm
Bruchrille	Ja	Ja	Ja
Farbe	gelb	gelb	gelb
Inhaltsstoffe	<b>MDMA*HCl: 240.3 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 274.7 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 191.4 mg</b>
Bemerkung	-	-	Weniger homogen, körni-ger
Getestet in	Bern, Februar 2015	Zürich, Februar 2015	Zürich, Februar 2015



**Extrem hochdosierte XTC Tabletten (> 200mg MDMA)**



Name	Schlagring (Tatze)	Schlagring (Tatze)	Schlagring (Tatze)	Schlagring (Tatze)
Gewicht	420.3 mg	421.7 mg	469.9 mg	409.2 mg
Durchmesser	12.1 x 9.2 mm	12.1 x 9.1 mm	12.1 x 9.1 mm	12.1 x 9.0 mm
Dicke	4.1 mm	4.1 mm	4.7 mm	4.3 mm
Bruchrille	Ja	Ja	Ja	Ja
Farbe	Rosa	Rosa	Grün	Lachs
Inhaltsstoffe	<b>MDMA*HCl: 156.9 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 148.5 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 228.3 mg</b> <b>3,4-Methylenedioxyphenyl-2-propanol</b>	<b>MDMA*HCl: 89.9 mg</b>
Getestet in	Zürich, August 2015	Zürich, Juli 2015	Bern, März 2015	Zürich, Februar 2015

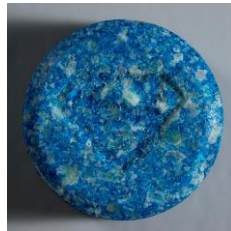


Name	Eule / Owl	Tesla
Gewicht	466.7 mg	478.2 mg
Durchmesser	11.0 mm x 9.2 mm	12.2 x 14.2 mm
Dicke	5.4 mm	4.3 mm
Bruchrille	ja	ja
Farbe	orange	blau
Inhaltsstoffe	<b>MDMA*HCl: 244.0 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 209.0 mg</b>
Getestet in	Bern, Mai 2015	Bern, Juni 2015

### Risikoeinschätzung

Über 120 mg MDMA\*HCl können zu viel sein. Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur an, es besteht eine erhöhte Gefahr der Überhitzung und infolge starken Schwitzens auch des Austrocknens (Dehydratation). Bei hohen Dosen MDMA können auch Halluzinationen auftreten. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt depressive Verstimmungen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Die regelmässige Einnahme grosser Mengen MDMA ist neurotoxisch und vergrössert die Wahrscheinlichkeit irreparabler Hirnschäden.

### Hochdosierte XTC Tabletten (> 120mg MDMA)



Name	Krönli	Superman	Domino	Herz
Gewicht	283.7 mg	282.9 mg	205.4 mg	360.0 mg
Durchmesser	11.2 mm x 6.09 mm	8.1 mm	6.7 mm	9.1 mm
Dicke	3.63 mm	5.1 mm	3.9 mm	5 mm
Bruchrille	ja	ja	nein	nein
Farbe	Lachsrot	Blau (gesprenkelt)	Orange	Rosarot
Inhaltsstoffe	<b>MDMA*HCl: 129.2 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 170.6 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 121.1 mg</b>	<b>MDMA*HCl: 145.6 mg</b>
Getestet in	Bern, August 2015	Bern, August 2015	Zürich, August 2015	Zürich, August 2015

### Risikoeinschätzung

Über 120mg MDMA\*HCl können zu viel sein. Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an, und es können Halluzinationen auftreten. An Folgetagen, nach der Einnahme solch hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Die regelmässige Einnahme grosser Mengen MDMA ist neurotoxisch und vergrössert die Wahrscheinlichkeit irreparabler Hirnschäden.



### DOC verkauft als LSD

Name	<b>No Name</b>
Farbe	Farbiges Motiv
Inhaltsstoff	<b>2.7 mg DOC / 2,5-dimethoxy-4-chloroamphetamin</b>
Getestet in	Zürich, Juni 2015



### Risikoeinschätzung

Dieser Filz enthält kein LSD, sondern DOC / 2,5-dimethoxy-4-chloroamphetamin. Zu DOC existieren nur wenige Informationen. DOC kann aber zu Brustschmerzen und Gefässverengungen führen. Durch den späten Wirkungseintritt besteht die Gefahr einer Überdosierung. Die sehr lange Wirkdauer von ca. 20h sollte unbedingt berücksichtigt werden!

### NBOME verkauft als LSD



Name	<b>Unbekannt</b>	<b>No Name</b>
Gewicht	23.6 mg	10.6 mg
Breite&Höhe	9.0 mm (Länge) x 9.0 mm (Breite)	6.5 mm x 6.7 mm
Farbe	Schwarz/Blau/Weiss/Gelb	Rot
Inhaltsstoff	<b>25C-NBOMe*HCl, 594.1 µg</b> <b>25B-NBOMe*HCl, 700.6 µg</b>	<b>25B-NBOMe*HCl, 530.4µg</b> <b>Diverse kleine Syntheseverunreinigungen</b>
Bemerkungen	Bitterer Geschmack im Unterschied zu LSD!	Bitterer Geschmack im Unterschied zu LSD!
Getestet in	Zürich, Oktober 2014	Zürich, Februar 2015

### Risikoeinschätzung

Diese Filze enthalten kein LSD, sondern **25B-NBOMe\*HCl**. Diese Substanz steht im Zusammenhang mit einigen Todesfällen in Europa. Besonders gefährlich ist, dass die Aufnahme und der Abbau dieser Substanz von Person zu Person sehr unterschiedlich ausfällt. 25B-NBOMe\*HCl wirkt direkter und schneller, wenn es über die Schleimhäute aufgenommen wird. Wenn die Substanz nun oral eingenommen wird, kann es zu einer sehr schwachen oder zeitlich verzögerten Wirkung führen und es besteht die Gefahr, dass nachgespickt wird. Diese unsachgemässe, sehr gefährliche Einnahme der Substanz kann nicht nur zu einer starken Wirkung führen, sondern sie erhöht auch das Risiko lebensbedrohlicher Durchblutungsstörungen. Aufgrund der schwierigen Handhabung und des Risikopotentials raten wir vom Konsum ab!



### Hochdosierte LSD Filze



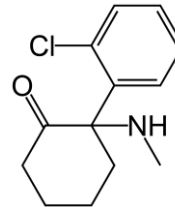
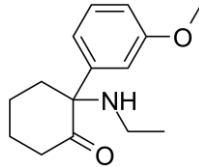
Name	Maya	Maya	Maya
Länge x Breite	6.5 x 6.5 mm	6.5 x 6.5 mm	7.5 x 7.5 mm
Farbe	Gelb, orange, grün	Gelb, orange, grün	Gelb, orange, grün
Inhaltsstoffe	<b>113.17µg LSD</b>	<b>159.60µg LSD</b>	<b>204.62µg LSD</b>
Bemerkung	-	-	-
Getestet in	Zürich, Juni 2015	Zürich, Juni 2015	Zürich, Juni 2015

### Risikoeinschätzung

**Über 150µg LSD** können zu viel sein, durchschnittlich enthielten die 2014 analysierten LSD-Filze 70.4 µg LSD. Hohe Dosen erhöhen das Risiko selbst für erfahrene Konsumenten. Es können höchst intensive psychedelische Erlebnisse hervorgerufen werden, welche verstörend und angsteinflössend sein können. Auch paranoide Vorstellungen können vorkommen. Des Weiteren kann eine sogenannte Übersensibilität auftreten. Musik, Licht und andere Reize können dabei als extrem unangenehm empfunden werden. Auch eine Körper-Geist-Trennung kann auftreten.



### Methoxetamin verkauft als Ketamin



Name	Methoxetamin (MXE)	Ketamin (Special K)
Formel	2-(3-methoxyphenyl)-2-(ethylamino)cyclohexanon	Chlorphenyl-Methylamino-Cyclohexanon
Form	weisses, kristallines Pulver	flüssig oder als weisses, kristallines Pulver

### Risikoeinschätzung

Methoxetamin ist kaum erforscht, es gibt nur wenige wissenschaftliche Belege über die Wirkung, Nebenwirkungen und Langzeitschäden, weshalb sich das Risiko von MXE nur schwer abschätzen lässt. Das Risiko vergrößert sich, wenn Konsumierende davon ausgehen, dass es sich um Ketamin handelt und wie gewohnt dosieren. Setzt dann eine weniger verpeilte Wirkung ein, wird fälschlicherweise nachdosiert, dies kann zu einer ungewollten Überdosis, mit einer gefährlichen Senkung der Atemfrequenz, führen. MXE sollte nie mit anderen beruhigenden Substanzen wie Alkohol, Benzodiazepine oder Opiate gemischt werden.